**οὐ und μή**

Die Negation **οὐ** (οὐκ vor nicht-aspierten, οὐχ vor aspirierten Voka­len, attisch auch οὐχί) **verneint** **objektiv** (Tatsachen), die Negation **μή** **subjektiv** (Vorstellungen)a:

[Ἐγὼ] ἀναιδής **οὔτ̓** εἰμι **μήτε** γενοίμην. *Demosthenes 8,68*

Ich **bin** weder schamlos noch **möchte** ich es werden.

Das Beispiel zeigt: Mit **οὐ** werden Sätze verneint, wenn ausgedrückt werden soll, dass etwas objektiv (d. h. **unabhängig von der Einstellung des Sprechers**) **nicht der Fall** **ist**. – Dagegen wird **μή** verwendet, wenn etwas nach dem **Willen** **des Sprechers** **nicht sein soll** bzw. das Nicht-Sein von seiner **Vorstellung** abhängt**.**

a *Dies gilt auch für alle* ***Zusammensetzungen*** *mit οὐ bzw. μή:*

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **οὐδείς**, οὐδεμία, οὐδέν | **μηδείς** ... | **kein, keine / niemand, nichts** |
| **οὐδέ** | **μηδέ** | **und nicht; auch nicht; aber nicht; nicht einmal** |
| **οὔτε ... οὔτε** | **μήτε ... μήτε** | **weder ... noch, nicht ... und nicht** |
| **οὔπτοτε** | **μήποτε** | **niemals** |
| **οὐκέτι** | **μηκέτι** | **nicht mehr** |
| **οὔπω / οὐ ... πω** | **μήπω /  μή ... πω** | **noch nicht** |
| **οὐδαμοῦ** | **μηδαμοῦ** | **nirgends** |

**1. οὐ** wird verwendet

**a.** wenn ein **einzelner Begriff verneint** wird, besonders wenn das **Gegenteil** ausgedrückt werden soll:

τὰ οὐ καλά das Unehrenhafte – οὐ πάνυ durchaus nicht

**b.** in **unabhängigen Behauptungssätzen**:

Οὐ γὰρ δήπου ψεύδεταί γε [ὁ θεός]· οὐ γὰρ θέμις αὐτῷ. *Pl. Apol. 30c*  
 (Der Gott) lügt doch wohl nicht, denn das ist ihm nicht erlaubt!  
*(Sokrates über den Orakelspruch des Gottes Apollon)*

Oὐ wird **auch** verwendet, wenn der Sprecher die Gültigkeit einer Behauptung durch einen **Potentialis** oder **Irrealis** abschwächt.

**c.** in **abhängigen Behauptungssätzen** (ὅτι/ὡς-Sätze, abhängige Fragesätze, Temporalsätze, Relativsätze) und im **AcI**, wenn dieser von einem **Verb** des **reinen** **Meinens** und **Behauptens** abhängig ist:

Ἐγὼ ἂν εἴποιμι, ὅτι οὐ καλῶς λέγεις, ὦ ἄνθρωπε. *nach Pl. Apol. 28d*

Ich dürfte sagen, dass du nicht Recht hast, Mensch.

*Beim AcI kann die Negation zum Verb des Sagens hin verschoben werden (vgl. lat. negare: sagen, dass nicht):*

**Oὔ φημι** τοῦτο καλῶς ἔχειν.

Ich **sage**, dass sich das **nicht gut** verhält. (Ich leugne, dass sich das gut verhält.)

**d.** als **Verneinung einer Frage** (mit oder ohne Wiederholung des Verbs):

ΣΩΚΡΑΤΗΣ        Οἶσθα, ὅθεν τεκμαίρομαι;

ΓΛΑΥΛΩΝ          **Oὐκ**, ἀλλὰ λέγε. *Pl. Pol. 433b*

SOKRATES:       Weißt du, woraus ich das schließe?

GLAUKON:       Nein, aber sag (es mir)![[1]](#footnote-1)

**e.** in **rhetorischen Fragen**, bei denen der Sprecher die **Antwort „Ja“** erwartet bzw. nahelegt:

Ἆῤ οὐχ οὕτως; – Οὕτω μὲν οὖν. *Pl. Phlb. 11d*

Etwa nicht so? – Allerdings so.

Οὔκοῦν δοκεῖ σοι; – Δοκεῖ μοι.

Denkst du etwa nicht so? – Doch, so denke ich. /  
Du denkst so, nicht wahr? – Ja, so denke ich.

**2. μή wird verwendet**

**a.** in (abhängigen und unabhängigen) **Begehrsätzen** (Sätze des Begehrens, Aufforderns und Verbietens, Nebensätze der Absicht und der Fürsorge):

Μὴ θορυβήσητε / θορυβεῖτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. *Pl. Apol. 20e; 30c*

Lärmt nicht, ihr Männer von Athen! (Sokrates vor Gericht)

Μή μοι γένοιθ̓, ἃ βούλομ̓, ἀλλ̓  ἃ συμφέρει. *Menander, sententiae 481 Jaekel*

Mir möge nicht zuteil werden, was ich will, sondern was mir nützt!

**Spezialfall:** Nach Verben des **Fürchtens** wird **μή** mit **„dass“** übersetzt.[[2]](#footnote-2)

Δέδοικα, μὴ τοῦτ' ἀνόσιον ᾖ. *nach Pl. Pol. 368b*

Ich fürchte, **dass** das unfromm ist.

**b.** beim **AcI** und beim (einfachen und substantivierten) Infinitiv (außer nach Verben des reinen Meinens und Behauptens):

Ἀνεῖλεν ἡ Πυθία μηδένα σοφώτερον εἶναι. *Pl. Apol. 21a*

Pythia verkündete[[3]](#footnote-3), dass keiner weiser sei (als Sokrates).

**c.** in **Konditionalsätzen** sowie in Nebensätzen und Partizipialkonstruktionen mit **konditionaler Färbung** bzw. **verallgemeinerndem Sinn** (s. auch unten):

Kαὶ τοῖς μὲν πειθομένοις αὐτῷ συνέφερε, τοῖς μὲν **μὴ** πειθομένοις μετέμελε.  
 *Xen. Mem. 1,4*

Und denjenigen, die ihm (= Sokrates) folgten, brachte es Nutzen, diejenigen die ihm nicht folgten (= **allen**, die ihm nicht folgten / **wenn** sie ihm nicht folgten) bereuten es.

**d.** in **deliberativen Fragesätzen**:

Πῶς λέγεις; Μὴ ἀποκρίνωμαι; *Pl. Pol. 337b*

*(Sokrates zu einem Gesprächspartner:) „*Wie meinst du das? Soll ich nicht antwor­ten?“

**e.** in einer **Frage**, hinter der sich eine **bejahende Behauptung** oder eine **Befürchtung** verbirgt **(rhetorische Frage)**:

(Ἆρα) μὴ ὁ φίλος σου τέθνηκεν; / Μῶν (= μὴ οὖν) ὁ φίλος σου τέθνηκεν;

Dein Freund ist **doch nicht etwa** gestorben? Ist dein Freund **etwa** gestorben?  
**(erwartete** bzw. **erhoffte Antwort**: „**Nein**, ist er **nicht**!“)

**Sinnrichtung und Übersetzung**

Die Verwendung von **μή** kann also einen wertvollen **Hinweis auf** die (häufig konditionale) **Sinnrichtung** und damit für die **Übersetzung** geben. Das gilt insbesondere für **konditional** (oder **final**) aufzufassende **Partizipien** und **verallgemeinernde Ausdrücke**.

Τούτο νῦν ὑμεῖς μὴ πειθόμενοι ἡμῖν πάθοιτε ἂν. *Thuk. 1,40,2*

Das könnte euch nun passieren, **wenn** ihr uns nicht gehorcht.

Ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι. *Pl. Apol. 21d*

Was ich nicht weiß, glaube ich auch nicht zu wissen. = **Wenn** ich etwas nicht weiß, / **Alles, was** ich nicht weiß, ...

Ὁ μὴ ἰατρὸς ἀν|επιστήμων, ὧν ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων. *Pl. Gorg. 459b*

Der Nicht-Arzt (= **Wenn** einer nicht Arzt ist / **Jeder, der** nicht Arzt ist,) versteht sich nicht auf das, worauf sich der Arzt versteht.

1. Alternativ stehen Ἥκιστα („Keineswegs!“) oder Πῶς γάρ; („Wie denn?“). [↑](#footnote-ref-1)
2. In dem eigentlich unabhängigen Satz bezeichnet μή den Wunsch, der sich mit der

   Furcht verbindet („hoffentlich nicht!“). [↑](#footnote-ref-2)
3. Der Orakelspruch wird nicht als einfache Behauptung aufgefasst, in ihm drückt sich der Wille des Orakelgottes Apollon aus. [↑](#footnote-ref-3)